

TOYOTA AYGO:

## Cool, flott, sparsam

Die Zeiten werden härter. Wer keinen Kostenträger hat muss sparen. Und auch wer nur einen Teilzuschuss zur Anschaffung eines Pkw hat grübelt über Wertverlust und Folgekosten, nicht zuletzt die Spritpreise. Wir fragen uns: Kann das nächste Auto noch eine Nummer kleiner sein? Es kann. Nicht immer, nicht für alle. Aber viele von uns kämen mit dem vorgestellten kleinen Flitzer klar.

Klein ist er der Toyota AYGO. Jedenfalls von außen. Die Passagiere auf den vorderen Sitzen haben das Außenmaß von 3,40 m aber sofort vergessen, wenn sie erst einmal Platz genommen haben. Unser Testwagen, dankenswerter Weise zu Verfügung gestellt vom Umrüster „DIE REHA GRUPPE“ in Hilden ist ein Fünftürer mit Rollstuhlverladesystem, da wünschte man sich beim Umsetzen eine etwas größere wenig mehr Fahrtüröffnung. Dafür ist das Raumgefühl im Auto durch die Van-artig weit nach vorne gezogene Frontscheibe überwältigend.

Soweit festzustellen funktioniert das Verladesystem von „Rausch Technik“ einwandfrei, es braucht dazu allerdings einen angepassten Faltrollstuhl mit abnehmbaren Unterschenkelstützen. Betätigt wird der „Ladeboy S“ und die dazugehörige elektrische Schiebetür mit einem Schalter am Armaturenbrett. Erstaunlicherweise bleibt hinten noch ein üppiger Sitzplatz erhalten, selbst etwas Gepäck kann noch mitfahren. Toll, dass eine solche Technik in so ein kleines Fahrzeug passt. Wer allerdings den Rolli mit der Hand verladen kann,

greift einfach zum Zweitürer, den es auch mit dem automatisierten Schaltgetriebe geben soll. Die Heckklappe öffnet sich sehr leicht, die Ladekante ist recht hoch. Die Rückbanklehne lässt sich praktischer Weise geteilt umlegen, der Platz für Urlaubsgepäck und Hilfsmittel ist ohne Verladesystem schon fast üppig. Wer zu zweit unterwegs ist, kann auch als Rollstuhlfahrer den AYGO als einziges Auto nutzen, nichts spricht dagegen.

### SPORTLICH, SPORTLICH

Als einzige weitere Behinderten-Umrüstung ist nur noch eine Handbetätigung von Gas und Bremse vonnöten, hier hat die REHA GRUPPE ein „System Döschler“ verbaut. Gebremst wird mit Druck nach vorn, Gas gegeben durch Zug, wodurch sich der Hebel links von der Lenksäule in einer äußerst leichtgängigen halbkreisförmigen Drehbewegung auf den Fahrer zu bewegt. Das „Multimode“-Getriebe funktioniert wie eine Vollautomatik, man muss also während der Fahrt den Hebel nicht anrühren. Wer will, kann aber in einer extra Gasse rauf und runter schalten wie beim Tourenwagen.

Durchaus sportlich ist auch die Fortbewegung im kleinen Japaner. Die 68 PS des munteren Einliter-Dreizylinder-Benzinmotors, der sich nach dem Kaltstart etwas knurrig gibt, haben leichtes Spiel mit der knappen Tonne (Fahrzeugleergewicht, bei voller Beladung wird er nicht ganz so schnell laufen). Die Beschleunigung auch auf der Autobahnauffahrt ist mehr als ausreichend (14,2 sec bis 100 km/h) und die angegebenen 157 Höchstgeschwindigkeit stehen ruckzuck auf dem Tacho. Das sind

Design von heute: klein und fein.

keine Wunderdinge, hier trifft lediglich geringes Fahrzeuggewicht auf ein modernes Motorenkonzept z.B. mit variabler Ventilsteuerung.

### KLEINER GEIZHALS

Erfreulicher Nebeneffekt dieser Auslegung ist der geringe Spritverbrauch, laut Werksangaben unter fünf Litern auf 100 km im Drittelmix. Da reichen die 35 Liter Tankinhalt durchaus zu großen Strecken ohne Pause. Sparsam ist die kleine Kiste auch sonst zu nennen. Ohne Umrüstung liegt der AYGO in der gefahrenen Ausstattung selbst mit zusätzlicher Klimaanlage noch unter 12 000 €. Der Testwagen liegt mit Verladesystem und Handbedienung bei knapp 26 000 €. Der Dreitürer, mit Automatik und Handgas, vielleicht mit einem kleinen Rabatt, wäre wohl für die Hälfte zu kriegen. Das ist doch was.



Geht doch. Rollstuhlverladesystem im Kleinwagen.



Udo Späker  
DIE REHA GRUPPE GmbH & Co. KG  
Kleinhülsen 41, 40721 Hilden / bei Düsseldorf  
Tel.: 0 21 03-58 76 15; Fax: 58 76 50 15  
E-Mail: spaeker@reha.com  
Internet: www.reha.com

Infos zur Umrüstung:  
www.ladeboy.de  
www.reha.com

(Alle Angaben ohne Gewähr.)



Durchaus flottes Interieur mit passendem Handgas.

Billig wirkt die Ausstattung übrigens überhaupt nicht, eher witzig. Das gefahrene Modell hatte eine karbonähnliche Struktur auf dem Instrumententräger, die Technik wirkt einfach, aber pfiffig und solide. Auf Wunsch erhältlich sind Drehzahlmesser, Navigationssystem mit Telefon-Freisprecheinrichtung, Radio mit MP3-Player-Anschluss, Karosserieanbauteile und Alufelgen. Toyota wollte den Kleinen ursprünglich tatsächlich nur an unter 35 jährige verkaufen. Das war natürlich nicht durchzuhalten. Gerade ältere Semester (und behinderte Menschen) schätzen intelligente Konzepte.

TEXT: PETER MAND  
FOTOS: I. BESOLD, P. MAND



Fürs Foto gestellt. Verladung funktioniert nur mit Rolli ohne Fußstützen.

